

# Video: „Diskussion“ mit „moderatem“ Moslem



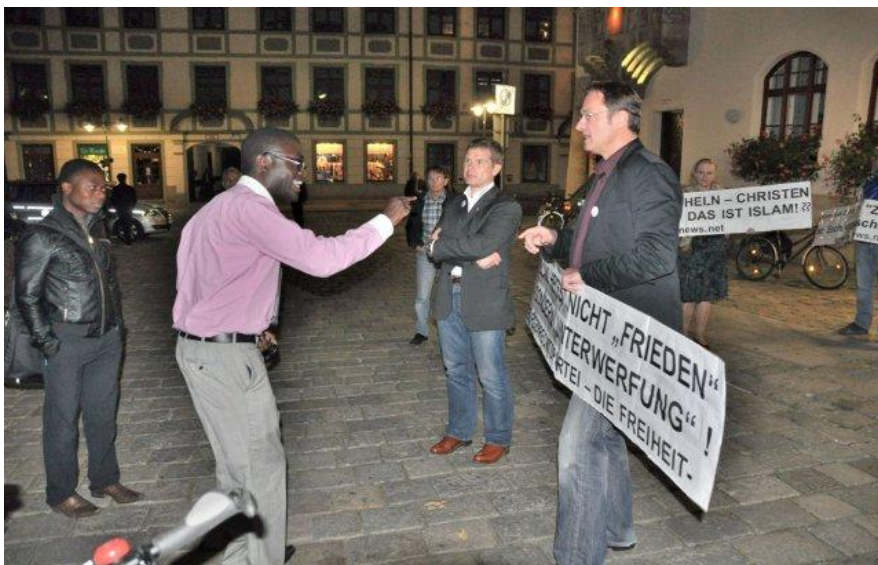
Am 29. September veranstaltete die Bürgerbewegung Pax Europa in Zusammenarbeit mit der Bürgerrechtspartei DIE FREIHEIT und der PI-Gruppe München vor dem Freisinger Rathaus die Kundgebung „Islam ist Monokulti“. Anlaß war das „Impulsreferat“ von Prof. Klaus Bade mit dem Titel „Deutschland schafft sich neu – die multikulturelle Gesellschaft lebt“, das im wesentlichen der Islamverharmlosung diene. Fragen ließ man skurrilerweise nach dem 45-minütigen Vortrag nicht zu. Wahrscheinlich war kurzfristig umdisponiert worden, da man aufgrund der vorangegangenen Demonstration wusste, dass sich gut 20 Islamkritiker im Saal befanden. Ein Kippen der fröhlichen Multikulti-Atmosphäre hatte man dann wohl doch nicht riskieren wollen. Dafür war es bei der Kundgebung zuvor um so lebhafter zugegangen.

*(Von Michael Stürzenberger)*

Ein zunächst auf den ersten optischen Eindruck „gut integriert“ und „moderat“ wirkender Mitbürger mit augenscheinlich afrikanischem Migrationshintergrund hatte sich eine Zeitlang unsere Kundgebung mit den rund ein Dutzend Transparenten angesehen. Dann plötzlich schoss es aus ihm wie

bei einem Vulkanausbruch heraus, so dass seinem lautstarken Wortschwall kein Kraut gewachsen war. Man konnte auch nicht wirklich von einem Argumentationsaustausch, geschweige denn von einer „Diskussion“ sprechen:

Dieser Mitbürger hatte sich dann übrigens auch beim Vortrag von Prof. Bade ein kurzes, aber heftiges Intermezzo geleistet. Als Bade an einer Stelle vorsichtig kritisch angemerkt hatte, dass es „nicht ganz unproblematisch“ sei, wenn man den Islam verlassen wolle, gab es den nächsten Vulkanausbruch des „moderaten“ Moslems: „Das stimmt alles nicht! Islam heißt Frieden!“



Und er wollte zu dem gleichen Wortschwall wie bei der Demonstration zuvor ansetzen. Aber Prof. Bade fuhr ihm erstaunlich schroff in die Parade und meinte, er sei hier der einzige, der rede. Da sprang der muslimische Mitbürger erregt auf und verließ laut protestierend den Saal. Die anwesenden Freisinger Bürger dürften sich ihren Teil dabei gedacht haben. Der Autor dieses Beitrags ließ es sich dabei nicht nehmen, dem Mohammedaner hinterher zu rufen, dass Prof. Bade bei seiner Formulierung noch weit untertrieben hatte, denn schließlich soll jeder Abtrünnige getötet werden, wie es der Prophet Mohammed eben zeitlos gültig befohlen hatte. All dies weiß der Angehörige der „Friedensreligion“ mit Sicherheit. Aber sein

implantierter Chip im Kopf weist ihn an, die Ungläubigen anzuflockern, damit sich der Islam weiter ungehindert ausbreiten kann. Wir haben es mit Erscheinungen wie bei einer gehirngewaschenen Sekte zu tun.



Ein weiteres Highlight der Kundgebung war die Diskussion des Bayerischen Landesvorsitzenden der FREIHEIT mit einem offensichtlich eher links angehauchten Zuschauer. Dieser meinte doch glatt, wir würden mit unserer Kundgebung „Hetze“ betreiben. Christian Jung entgegnete, dies sei vielmehr ein Teil zur Aufklärung, die der Islam dringend benötige. Schon war man im Gespräch bei Voltaire und Luther, und da zeigte sich, welche gravierend unterschiedliche Maßstäbe der Diskutant an Islam und Christentum legt. Durch konsequentes Nachfragen brachte Jung dabei den Mann in arge Argumentationsnöte. Zuvor hatte Pax Europa-Vorstandsmitglied Eckhard Kiwitt ihn und einen Moslem darüber aufgeklärt, dass der Islam keine „Rasse“ sei und daher Islamkritik auch keinesfalls „Rassismus“ sein könne. Kiwitts Hinweis, dass die Ideologien des Nationalsozialismus und des Islams viele Gemeinsamkeiten aufweisen, überstieg offensichtlich das faktische Hintergrundwissen des Mitdiskutanten ganz erheblich:

In Bezug auf das Christentum hingegen darf man Kritik offensichtlich in jeder Form vorbringen. Erinnerung sei hier an

den Demonstrationsszug gegen „Missbrauch innerhalb der Kirche“ im vergangenen Jahr in München, als sogar ein großes Penis Kreuz herumgetragen wurde. Demonstranten krakeelten: „Wir wollen keine Christenschweine“. Man stelle sich diesen Spruch entsprechend variiert bei einer Anti-Islam-Demo vor, was da los wäre. Inshallah, die Hubschrauber des Verfassungsschutzes würden zum Tiefflug ansetzen. Gegen das Christentum gilt hingegen Narrenfreiheit. Hier das Video „Die Prügelnonne“ von dieser Demo:

*(Kamera & Schnitt: Manfred Schwaller, Obambi / Fotos: Roland Heinrich)*